

# Mit gutem Konzept zur Oberschule

## Schulausschuss gibt grünes Licht / Informationsabend für Eltern

**Bothel (jo/nin).** „Es geht nicht ohne Sie“, eröffnete Samtgemeindebürgermeister Dirk Eberle den Informationsabend zur Umstrukturierung der Wiedau-Schule in Bothel. Lehrkräfte und Eltern hatten sich in der Aula versammelt, um mehr über die Schulform Oberschule zu erfahren und bei Unklarheiten nach-zuhaken. Denn die ersten Wei-chen Richtung Oberschule sind bereits gestellt: Zwei Tage vor dem Informationsabend hatte sich bereits der Schulausschuss der Samtgemeinde einstimmig für eine Umwandlung der Haupt- und Realschule in eine Ober-schule ausgesprochen.

Neben Eberle lieferten Dieter Gallas, Mitverfasser des Nieder-sächsischen Schulgesetzes, die schulfachliche Dezernentin Evely-n Dorweiler sowie die Leiterin der Wiedau-Schule, Annemarie Dollinger, den Anwesenden weite-re Informationen. Doch bevor die Fragestunde losging, veran-schaulichte Maico Tijjing, Lehrer an der Wiedau-Schule, den Gästen das Konzept Oberschule, an-hand einer leichtverständlichen Power-Point-Präsentation. Diese konnte im Vorfeld einige Unge-reimtheiten beantworten, warf aber dennoch an anderer Stelle wieder einige Fragen auf.

„Die Herausforderung einer Oberschule ist die Organisation der vielen Kurse. Es gibt jedoch immer wieder Spielräume zur Verwirklichung von Ideen mit ei-nem guten Konzept“, erläuterte Dorweiler. Sie äußerte sich auch zur fachlichen Kompetenz der Lehrkräfte: „Es ist natürlich ein anderes Arbeiten. Fortbildungen zur Teamarbeit und Differenzierung der Fähigkeiten bezüglich der Schüler werden angeboten.



**Annemarie Dollinger (von links), Evelyn Dorweiler, Dirk Eberle und Dieter Gallas stellten sich in der Aula der Weidau-Schule beim Informationsabend den Fragen der Eltern.**  
Foto: Joris Ujen

Zudem begleiten Schulentwicklungsberater die Schule. Wichtig ist nur, dass jede Lehrkraft genau einschätzen muss, ob sie das machen möchte und kann.“

Dollinger betonte, dass die Kollegen bereit und motiviert für die Fortbildungen seien. Das nötige Budget sei vorhanden.

Zur Kursverteilung der Schüler gab Gallas einige Informationen: „Kinder, die leistungsschwach beziehungsweise stark in bestimmten Fächern sind, werden von der Klassenkonferenz, bestehend aus Lehrern und Elternvertretern, in die passenden Kurse eingeteilt.“ Dorweiler ergänzte, dass auch die Möglichkeit besteht, innerhalb eines gewissen Zeitraums die Kurse aufgrund der Leistungen zu wech-

seln. Ein Vater äußerte sich leicht verwundert über den „sportlichen Zeitplan“ des Vorhabens bis Ende Juli. „Wir haben die Information über die Frist erst am 19. Januar erhalten. Dies ist definitiv eine zusätzliche Belastung für uns, aber es ist halt so,“ sagte Eberle.

Dorweiler verwies auf das vor-erst „kleinere Paket“ des Wandels: „Erstmal wird nur das Konzept für die kommende fünfte Klasse geplant und dann nach und nach weiterentwickelt.“ Zum Ende hin blieben keine Fragen mehr offen und die Eltern und Lehrer machten einen zufriedenen Eindruck.

Das auch die Stimmung in der Schülerschaft tendenziell positiv ist, hatte während der Schulaus-

schussitzung am Dienstag bereits Schülervereiterin Jessica Krenzer berichtet. Auch sie würde eine Umwandlung begrüßen. „Ich finde, dass es ein gutes Konzept ist – gerade für die Wiedau-Schule.“ Leichte Zweifel hatte allerdings noch Ausschussmitglied Gabriele Hornhardt (CDU): „Durch die verschiedenen Kurse zerfasert das Ganze schon ein wenig“, merkte sie an.

„Wir haben die charmante Situation, dass einige andere Kommunen mit der Einführung der Oberschule vor uns her gehen“, so Dirk Eberle während der Ausschussitzung.

Am Dienstag, 24. März, steht dann die Einführung Oberschule auf der Tagesordnung des Samtgemeinderates.